Peter Hock

Nachtsicht

Peter Hock

Nachtsicht.

Kohlezeichnungen

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE

Vorwort

Peter Hocks großformatige Zeichnungen irritieren. Fehlende Anhaltspunkte für Größenverhältnisse lassen den Betrachter im Ungewissen: Handelt es sich um eine mikroskopische Ansicht oder um maßstabsgetreue Zeichnungen gegenständlicher Phänomene?

Hocks Werke changieren zwischen Abstraktion und Figuration und üben eine besondere visuelle Anziehungskraft aus, rufen sie doch Vorstellungen hervor, die eine Vielzahl von Lesarten zulässt. So geben die Strukturen – fragmentiert oder stark vergrößert, organisch oder technoid – ihre Herkunft nur in Einzelfällen zu erkennen: Auch wenn man bisweilen Pflanzen(teile) oder physiognomische Fragmente zu erkennen glaubt, verweigern die Zeichnungen doch überwiegend eine gegenständliche Identifizierung.

Angesichts der Überwältigung durch das große Format beeindruckt gleichermaßen die Fragilität der Kohlezeichnungen. Der bizarre Charakter der Bildkompositionen konfrontiert den Betrachter mit der fragmentierten (Un-) Wirklichkeit.

Der Kunstverein freut sich, Peter Hocks Zeichnungen präsentieren und seinen Besuchern ein ganz besonderes und „uneindeutiges“ Seherlebnis bieten zu können. So geht mein ganz besonderer Dank an den Künstler, der mit hoher Professionalität und Intensität diese Ausstellung vorbereitet und aufgebaut hat

Ebenso danke ich allen Mitstreitern des Kunstvereins Buchholz, die mit großem Engagement dieses Projekt unterstützt haben.

Zu guter Letzt geht ein großer Dank an die Förderer dieses Projektes: den Lüneburgischen Landschaftsverband, die Sparkasse Harburg-Buxtehude und an die Stadt Buchholz.

Dr. Sven Nommensen, 1. Vorsitzende

Introduction

Peter Hock's large-format drawings can be irritating, with their lack of proportion leaving an unsettling impression on those who behold them: Are the motifs microscopic views or depictions of recognisable, true-to-scale objects?

Hock's works oscillate between abstraction and figuration, exercising unusual visual effects on those who view them, while leaving room for different interpretations. Their structures, whether fragmented or in extremely enlarged formats, organic or technoid, rarely divulge precisely what the starting point of a given piece may be. And while plants and parts thereof or physiognomic fragments can sometimes be identified, these drawings refuse to be clearly classified as representations of some specific subject-matter.

The overwhelmingly large-scale formats of these artworks contrast impressively with the fragility of the medium used – charcoal. With the off-beat character of his compositions confronting the viewers with a fragmented (ir-)reality.

The Kunstverein Buchholz art association is delighted to present Peter Hock's drawings, which offer visitors a unique and indeed "cryptic" visual experience. May I express my special thanks to the artist who, with great professionalism and effort, prepared and arranged the exhibition. Likewise, I would like to thank all the members of the Kunstverein Buchholz who helped make this project come to fruition.

And last but not least, many thanks to the sponsors of this project, the Lüneburgischen Landschaftsverband cultural association, the Sparkasse Harburg-Buxtehude savings bank and the Town of Buchholz.

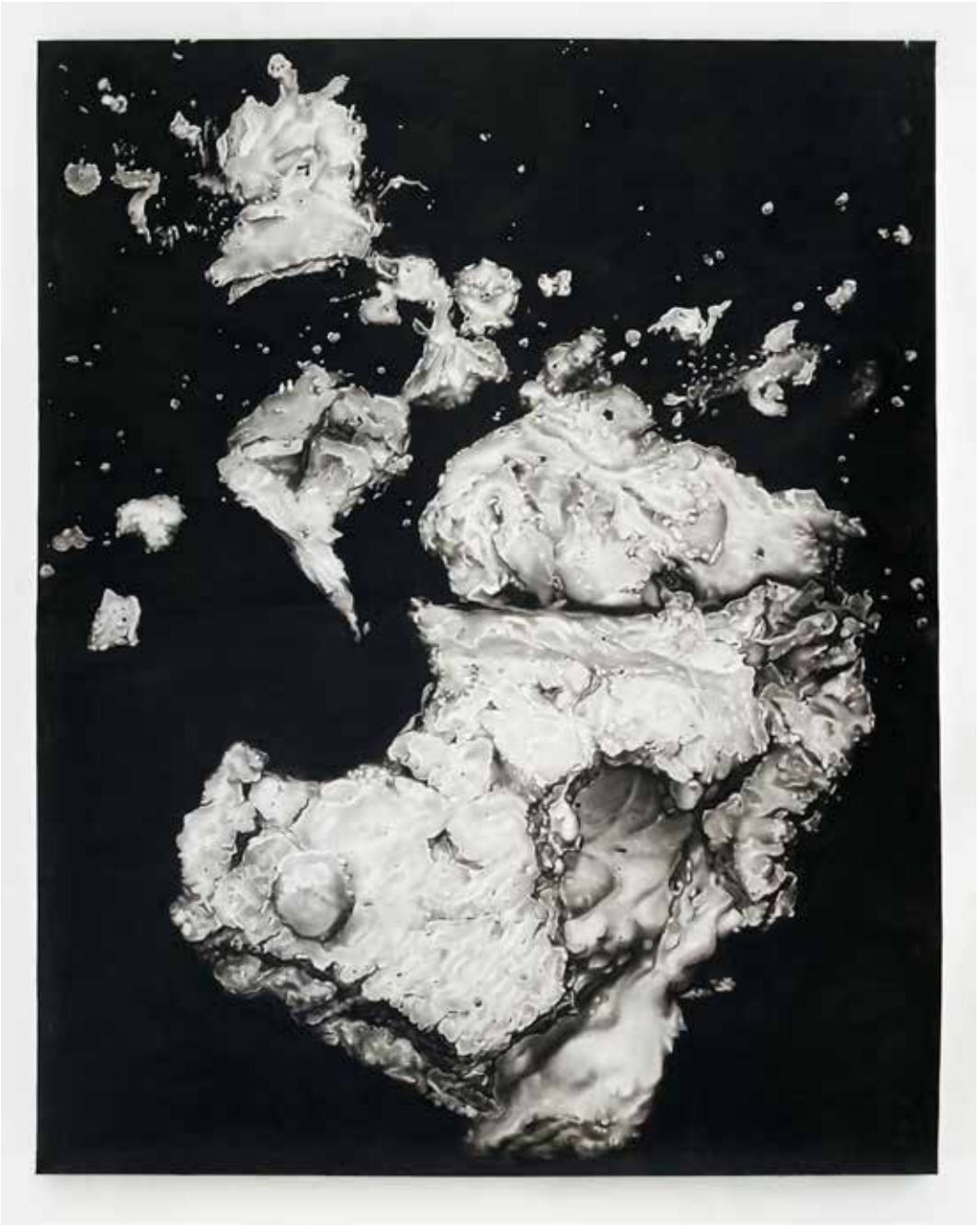
Dr. Sven Nommensen, Chairman of the Board

Neoplast, 2016, Reißkohle auf Papier, 240 x 150 cm

Josef Filipp Galerie 2016 Ausstellung **Morphomaniac**

Foodporn, 2015, Reißkohle auf Papier, 150 x 100 cm

Unscharf, 2015, Reißkohle auf Papier, 130 x 100 cm



Künstlerdorf Schöppingen F6 Galerie 2016

linke Seite: **Drift**, 2016, Reißkohle auf Papier, 300 x 240 cm
nächste Seite: **Pressur**, 2016, Reißkohle auf Papier, 240 x 150 cm (Ausschnitt)

Peter Hock - Zeichnungen

Peter Hock arbeitet mit Kohle, einem Zeichenmaterial, das für eine eher bewegte und bisweilen unkalkulierbare Linie steht und von Künstlerinnen und Künstlern bevorzugt dann herangezogen wird, wenn es um das schnelle und unmittelbare Erfassen von Situationen, Räumen oder auch Personal geht.
Im Fall der großformatigen Zeichnungen aber arbeitet der Künstler mit Reißkohle. Sie erlaubt im Gegensatz zur natürlichen Kohle eine weitaus präzisere Linie und eröffnet dennoch ein großes und insbesondere malerisch zu nennendes Spektrum an Möglichkeiten. Dies ist insofern konstitutiv, als sich Peter Hock äußerst komplexen Bildfindungen widmet, die eine größtmögliche Palette von Nuancierungen und Wertigkeiten in Fläche und Linie erfordern.
Als gedankliche und formale Anregungen dienen ihm detailreiche Einblicke in unterschiedlichste Materialstrukturen, die an Textiles oder Metallisches, aber auch an Organisches, also im weitesten Sinne belebte Materie erinnern. Es ist dieses Vexieren zwischen dem Eindruck leblosen und gleichzeitig belebten Ausgangsmaterials, das den um äußerste Präzision und beinahe fotorealistische Exaktheit bemühten Zeichnungen ihren spannungsvollen Charakter gibt. Offenbart die Nahsicht die Materialität der Zeichenkohle und lässt Striche, Bewegungen und Konzentrationen nachvollziehen, so zieht sich beim Blick aus einer gewissen Distanz das Bildgeschehen zu einer dramatischen Komposition zusammen. Und diese lässt nicht selten gleichermaßen an Fotografie wie eben auch an Malerei denken.
Um so überwältigender ist die Erfahrung, dass Hock der Kohlezeichnung Wertigkeiten abgewinnt, die man von diesem – bisweilen etwas spröden und manchmal scheinbar auch aus der Zeit gefallenen Medium – in solcher Qualität nicht unbedingt erwarten würde. Hocks Bildwelten, ohne nun ergründen zu wollen, welche Einblicke sie uns im Detail auch geben mögen, sind ästhetisch vor allem eines: Zeitgenössisch. Zeitgenössisch in ihrer Unmittelbarkeit und Präsenz, zeitgenössisch aber auch in Hinblick auf die medialen Referenzen, die sie aufrufen. Es ist die Verschmelzung von wissenschaftlichen, medialen und künstlerischen Bildgebungsverfahren, mit der der Künstler die Kohlezeichnung in das 21. Jahrhundert führt.

Ralf F. Hartmann

Peter Hock - Drawings

Peter Hock works with charcoal, a material often associated with drawing dynamic and, sometimes, irregular lines. Artists are wont to use it to achieve quick and direct marks on paper when sketching any manner of situation or space or even to draw people.
In the case of this artist's large-scale drawings, however, charcoal plays a different role; by taking precisely the type of charcoal that he applies, in contrast to natural charcoal, a more precise line is possible. Peter Hock uses this medium to make a wide range of marks on a surface, resulting, often, in painterly effects. It is crucial for Hock, whose works often take the form of extremely complex compositions, to make a multitude of different kinds of marks and nuances, a variety of surfaces and lines.
His starting points, as ideas as well as formally, hail from detailed examination of materials and the textures of each one's surfaces: both textiles and metallic subjects, as well as organic inanimate objects become dynamic, evocative of living material in the broadest sense. The way he portrays them with extreme precision, bordering on photo-realism, creates tension on a number of levels. Close up, the material nature of the charcoal comes to the fore and lines, the result of great concentration and controlled movement, can be seen. Yet, from a distance, these works appear to be dramatic compositions evoking, equally, both photographs and painting.
For this and a number of other reasons, the experience of beholding Peter Hock's charcoal works on paper is all the more overwhelming as he makes use of this medium, which often has a rather rough and even dated reputation, in a most unexpected way. Hock's visual universe provides viewers with insights into details, manifesting themselves in a manner which is extremely up-to-date. The direct nature of his approach is the epitome of being contemporary, especially as he makes ample reference to other media in the process. These works bring the scientific, media and artistic realms together both in the way in which they are realised, as well as in the final result. Peter Hock brings the old-fashioned media of drawing with charcoal, on a gamut of levels, into the 21st century.

Ralf F. Hartmann

Dioramische Faltenlandschaft, 2014, Reißkohle auf Papier, 100 x 70 cm

Josef Filipp Galerie 2016 Ausstellung **Morphomaniac**

Morphomaniac, 2016, Reißkohle auf Papier, 150 x 400 cm

Morphot, 2016, Reißkohle auf Papier, 150 x 100 cm

Zabriskiepoint, 2015, Reißkohle auf Papier, 240 x 150 cm

Turbator, 2015, Reißkohle auf Papier, 235 x 150 cm

Josef Filipp Galerie 2014 Ausstellung **Ossanatenlandschaft**

nächste Seite: **Vortex**, 2014, Reißkohle auf Papier, 240 x 300 cm (Ausschnitt)

Tuburcinabund, 2015, Reißkohle auf Papier, 240 x 150 cm (Atelieransicht und Ausschnitt)

Tangle, 2014, Reißkohle auf Papier, 100 x 70 cm

Agglutinant, 2015, Reißkohle auf Papier, 240 x 150 cm

Lebenslauf

1962	geb. in Heidelberg
1985 – 1986	Pädagogische Hochschule Heidelberg, Bildende Kunst
1986 – 1988	Johannes - Gutenberg - Universität Mainz, Bildende Kunst
seit 1988	freier Künstler in Berlin
1994 – 98	Werkverträge Künstlerförderung Berlin
2011 / 2016	Stipendium Künstlerdorf Schöppingen – artist in residence

Ausstellungen (Auswahl)

2017	**Nachtsicht.Kohlezeichnungen**, Kunstverein Buchholz/Nordheide (Katalog)
2016	**Morphomaniac**, Josef Filipp Galerie, Leipzig
	Thermik, Kunsthalle m3, Mengerzeile 3, Berlin
2015	**Die Lichtenberg Norm**, Galerie Zwitschermaschine
	Brennende Gaben - Die Weissenhofer, Galerie im Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart
	Plakativ IV Städtische Galerie Altes Rathaus, Worpswede
2014	**Raum und Struktur** GEHAG Forum, Berlin
	Ossanatenlandschaft Josef Filipp Galerie, Spinnereirundgang Leipzig
	Nacht-Räume Saalbau Galerie, Berlin (Katalog)*
	Plus 1 Ateliergemeinschaft G59, im Rahmen der Offenen Ateliers/ Kunst am Spreeknie, Berlin
	Metamorphosen Allgemeiner Konsumverein Braunschweig
	Multiple Times Campoi Gallery, München
2013	**Schöne Blätter** Schau Fenster Arty Party, kuratiert von Matthias Beckmann
	Ansammlung Campoi, Pilotprojekt Düsseldorf
2012	**Inkohlung** KunstVerein Ahlen (Katalog)
	Wieder im Westen!: ... im Westen nichts Neues? Projektraum Nestor 36
	IMAGO Galerie Bernau
2011	**Zeichnungen** Ausstellung in der F1-Galerie Künstlerdorf Schöppingen

Impressum

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
Nachtsicht. Kohlezeichnungen, Kunstverein Buchholz/Nordheide 2017

Konzept Peter Hock, Nadja Schöllhammer
Grafische Gestaltung Eric Tschernow
Texte Sven Nommensen und Ralf F. Hartmann
Übersetzungen Deborah Phillips
Korrektorat Finbarr Morrin
Fotos Eric Tschernow und Nadja Schöllhammer

Besonderen Dank an: Ralf F. Hartmann, Dr. Sven Nommensen, Finbarr Morrin, Deborah Phillips, Nadja Schöllhammer und Eric Tschernow für die gute Zusammenarbeit.

© 2017 bei den Autoren und Fotografen

Abbildung Einband vorne und hinten: **Agglutinant** (Auschnitte)

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE